9. Beilagenverzeichnis

2. Identität der Gesuchstellerin

2.1.b. Handelsregisterauszug der Radio Pilatus AG
2.2.a. Statuten der Radio Pilatus AG
2.2.b. Organisationsreglement/Organigramm der Radio Pilatus AG
2.2.d. Aktienzertifikat
2.2.e. Geschäftsbericht, Bilanz und Erfolgsrechnung 2006 der Radio Pilatus AG
2.4.b.I. Handelsregisterauszug der LZ Medien Holding AG
2.4.b.II. Geschäftsbericht der LZ Medien Holding AG mit Organigramm
2.4.b.III. Geschäftsbericht der NZZ-Gruppe mit Organigramm

3. Programm

3.2. Redaktions- und Moderationshandbuch
VERTRAULICHKEITSSTUFE HOCH!

4. Finanzierung

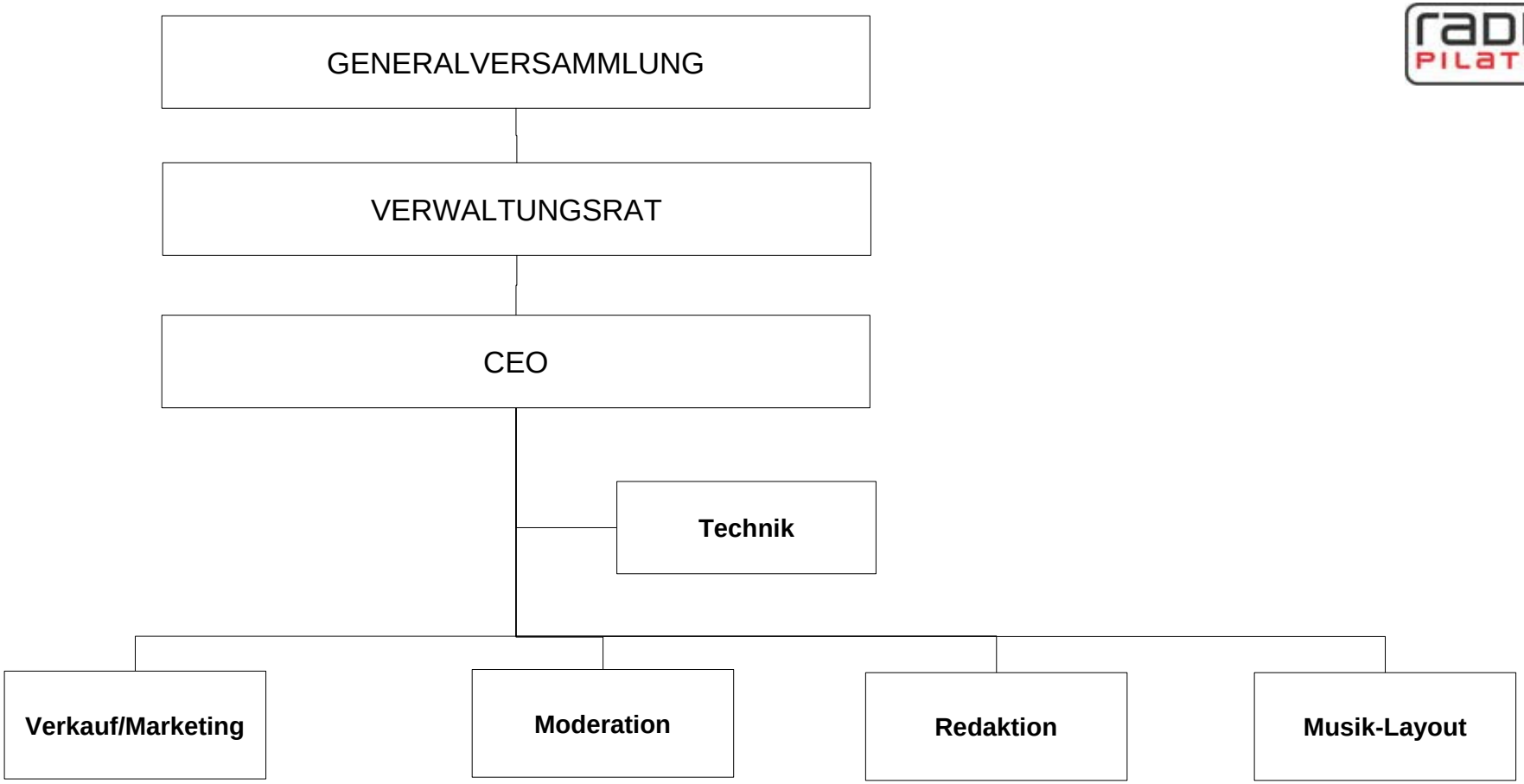
4.1.a. Revisionsbericht 2006 der Radio Pilatus AG
4.2.a. Kreditvereinbarung mit Luzerner Kantonalbank
4.3.a.I. Investitions- und Abschreibungsplan 2008 – 2012
4.3.a.II. Planerfolgsrechnung 2008 – 2012
4.3.a.III. Planbilanz 2008 – 2012
4.3.a.IV. Geldflussrechnung 2008 – 2012
4.3.b. Quartalsbudget pro 2008
4.4. Detaillierte Ertragsberechnung 2008 – 2012
4.5. Kennzahlen zu den Plandaten 2008 - 2012

5. Information zu besonderen Pflichten

5.1.a. Allgemeine arbeitsvertragliche Bestimmungen
5.1.b. Vorsorgereglement Personalvorsorgestiftung der LZ Medien Holding AG
5.1.c. Standard-Anstellungsbedingungen VSP

6. Verbreitung

6.1. Sendernetzplanung der Radio Pilatus AG


GENERALVERSAMMLUNG
VERWALTUNGSRAT
CEO
Technik
Verkauf/Marketing
Moderation
Redaktion
Musik-Layout

O r g a n i s a t i o n s r e g l e m e n t

Radio Pilatus AG

1. Grundlagen

Dieses Reglement wird gestützt auf Art. 19 der Statuten erlassen.

Es legt die Organisationsstrukturen von Verwaltung und Geschäftsleitung fest, regelt deren Aufgaben sowie Kompetenzen und umschreibt das Zusammenwirken der verschiedenen Stufen, insbesondere die Ordnung der Berichterstattung.

2. Der Verwaltungsrat

2.1. Konstituierung

Der Präsident des Verwaltungsrates wird durch die Generalversammlung gewählt. Im übrigen konstituiert sich der Verwaltungsrat selbst.

Er wählt aus seiner Mitte den Vizepräsidenten sowie einen Sekretär. Letzterer muss weder dem Verwaltungsrat angehören noch Aktionär sein.

2.2. Sitzungen und Sitzungsrhythmus. Einberufung und Traktandierung

Der Verwaltungsrat versammelt sich auf Einladung des Präsidenten, bei dessen Verhinderung des Vizepräsidenten, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber vier Mal jährlich.

Der Verwaltungsrat tritt auch zusammen, wenn eines seiner Mitglieder oder die Geschäftsleitung den Präsidenten schriftlich unter Angabe der Gründe um Einberufung einer Sitzung ersucht. Der Präsident hat die Sitzung unverzüglich einzuberufen.

Die Einberufung des Verwaltungsrats hat mindestens zehn Tage vor dem Sitzungstag zu erfolgen. In dringenden Fällen kann diese Frist verkürzt werden. Tag, Zeit und Ort der Sitzung sowie die Traktanden sind bei der Einberufung bekanntzugeben. Gleichzeitig werden die massgeblichen Sitzungsunterlagen zugestellt. Ueber Gegenstände, die in der Traktandenliste nicht aufgeführt sind, kann nur Beschluss gefasst werden, wenn sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats anwesend sind.

Den Vorsitz im Verwaltungsrat führt der Präsident, bei Verhinderung der Vizepräsident und bei dessen Fehlen ein vom Verwaltungsrat aus seiner Mitte zu wählendes Mitglied.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen an den Sitzungen des Verwaltungsrats mit beratender Stimme teil, wenn sie die Einberufung verlangt haben oder zur Sitzung eingeladen worden sind.

2.3. Beschlussfähigkeit, Beschlussfassung, Protokoll

2.3.1. Beschlussfähigkeit

Ausser in Fällen des Art. 652 g OR ist zur gültigen Beschlussfassung die Anwesenheit der Mehrheit des Verwaltungsrats notwendig.

Vorbehalten bleibt das Präsenzquorum für Beschlüsse über die Abänderung des vorliegenden Reglementes gemäss Ziff. 7.2. unten.

2.3.2. Beschlussfassung

Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse und trifft seine Wahlen mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit gibt der Vorsitzende den Stichentscheid.

Auf Anordnung des Präsidenten, bei dessen Verhinderung des Vizepräsidenten, können Beschlüsse des Verwaltungsrates auch auf dem Zirkularweg per Briefpost, Telex, Telefax oder Telegramm gefasst werden, sofern nicht ein Mitglied die Beratung an einer Sitzung verlangt. Zirkularbeschlüsse bedürfen der Einstimmigkeit aller Mitglieder des Verwaltungsrats.

2.3.3. Protokoll

Ueber die Verhandlung und Beschlüsse wird ein Protokoll geführt, das vom Vorsitzenden und vom Sekretär zu unterzeichnen ist. Zirkulationsbeschlüsse sind in das nächste Protokoll des Verwaltungsrates aufzunehmen.

Die Protokolle sind vom Verwaltungsrat in der jeweils folgenden Sitzung zu genehmigen.

2.4. Aufgaben und Kompetenzen

2.4.1. Unübertragbare Aufgaben

Der Verwaltungsrat nimmt die folgenden unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben wahr:

a) Die Oberleitung der Gesellschaft und Erteilung der nötigen Weisungen; somit Entwicklung der strategischen Ziele, Festlegung der Mittel zur Erreichung derselben, Festlegung der Geschäftspolitik.

b) Die Festlegung der Organisation

c) Die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung.

d) Die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und der Vertretung betrauten Personen sowie Regelung der Zeichnungsberechtigung.

e) Die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung be trauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befol gung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen.

f) Die Erstellung des Geschäftsberichtes sowie der Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse.

g) Die Benachrichtigung des Richters im Falle der Ueber schuldung.

2.4.2. Weitere Obliegenheiten

Dem Verwaltungsrat obliegt überdies:

a) Die Beschlussfassung über die nachträgliche Leistung von Einlagen auf nicht voll liberierten Aktien mit entsprechender Statutenänderung.

b) Die Beschlussfassung zur Feststellung von Kapitalerhöhungen mit entsprechender Statutenänderung.

c) Die Beauftragung von besonders befähigten Revisoren für die Fälle, in welchen das Gesetz den Einsatz solcher Revisoren vorsieht.

d) Die Beschlussfassung über die Uebernahme und Veräusserung von Beteiligungen an anderen Gesellschaften und

Errichtung von Zweigniederlassungen.

e) Die Beschlussfassung über den Erwerb, die Belastung und Veräusserung von Grundeigentum sowie über Verträge von strategischem Charakter, welche die Geschäftsleitung dem Verwaltungsrat unaufgefordert zur Beschlussfassung zu unterbreiten hat.

f) Die Aufnahme von Darlehen, das Eingehen von Wechselver bindlichkeiten und Bürgschaften.

g) Die Beschlussfassung über die Anhebung und Abstandnahme von Prozessen und über den Abschluss von Vergleichen.

h) Die Durchsetzung der Vinkulierungsbestimmungen.

2.4.3. Delegation

Vorbehältlich der Aufgaben, die dem Verwaltungsrat nach Gesetz, Statuten oder Reglement vorbehalten oder übertragen sind, wird die Geschäftsführung vollumfänglich an die Geschäftsleitung delegiert.

2.5. Auskunftsrecht und Berichterstattung

2.5.1. Auskunftsrecht

Jedes Mitglied des Verwaltungsrates kann Auskunft über alle Angelegenheiten der Gesellschaft verlangen. In den Sitzungen sind alle Mitglieder des Verwaltungsrates sowie die mit der Geschäftsführung betrauten Personen zur Auskunft verpflichtet. Ausserhalb der Sitzungen kann jedes Mitglied von den mit der Geschäftsführung betrauten Personen Auskunft über den Geschäftsgang und, mit Ermächtigung des Präsidenten, auch über einzelne Geschäfte verlangen. Soweit es für die Erfüllung einer Aufgabe erforderlich ist,

kann jedes Mitglied beim Präsidenten beantragen, dass ihm Bücher und Akten vorgelegt werden. Weist der Präsident ein Gesuch auf Auskunft, Anhörung oder Einsicht ab, so entscheidet der Verwaltungsrat.
Regelungen oder Beschlüsse des Verwaltungsrates, die das Recht auf Auskunft und Einsichtnahme der Verwaltungsräte erweitern, bleiben vorbehalten.

2.5.2. Berichterstattung

In jeder Sitzung ist der Verwaltungsrat von der Geschäftsleitung über den laufenden Geschäftsgang, bedeutende Geschäftsvorfälle und Vorkommnisse sowie starke Zielabweichungen zu orientieren.

Ausserordentliche Vorfälle sind den Mitgliedern des Verwaltungsrats auf dem Zirkularweg unverzüglich zur Kenntnis zu bringen.

2.6. Entschädigung

Der Verwaltungsrat bestimmt die Höhe der seinen Mitgliedern zukommenden festen Entschädigung nach Massgabe ihrer Beanspruchung und Verantwortung.

Für ausserordentliche Bemühungen eines Mitgliedes des Verwaltungsrates wird eine Entschädigung nach Zeitaufwand ausgerichtet.

3. Die Geschäftsleitung

3.1. Bestellung

Der Verwaltungsrat bestellt die Mitglieder der Geschäftsleitung.

3.2. Aufgaben und Kompetenzen

Der Geschäftsleitung sind die folgenden Aufgaben und Kompetenzen übertragen:

a) Die Geschäftsleitung nimmt die vollumfängliche Verantwortung für die zur Geschäftsführung notwendigen Handlungen wahr, sofern diese Vorkehren aufgrund von Ziff. 2.4. des vorliegenden Reglements, gemäss Gesetz oder aufgrund der Statuten nicht in den Zuständigkeitsbereich des Verwaltungsrates oder der Generalversammlung fallen.

b) Die Geschäftsleitung legt Verträge strategischen Charakters unaufgefordert dem Verwaltungsrat zur Beschlussfassung vor.

c) Die Geschäftsleitung löst die im genehmigten Budget vorgesehenen Investitionen selbständig aus. Der Verwaltungsrat ist über deren Vollzug zu informieren.

d) Die Geschäftsleitung kann über nicht budgetierte Investitionen bis zum Höchstbetrage von Fr. 200'000.-- nach pflichtgemässem Ermessen selbständig entscheiden, wobei der Verwaltungsrat an seiner nächstfolgenden Sitzung über solche Investitionen zu orientieren ist.

Die Zuständigkeiten innerhalb der Geschäftsleitung werden in einem Funktionendiagramm detailliert geregelt. Dieses Diagramm ist durch die Geschäftsleitung zu erarbeiten und dem Verwaltungsrat zur Genehmigung zu unterbreiten. Dieser beschliesst über allfällige Modifikationen und setzt das Diagramm in Kraft. Der Verwaltungsrat kann die Kompetenzordnung innerhalb der Geschäftsleitung jederzeit modifizieren.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung haben über grundsätzliche Belange in ihrem Kompetenzbereich gemeinsam zu beschliessen. Wird keine Uebereinstimmung erzielt, so ist das Geschäft dem VR-Präsidenten zum Entscheid vorzulegen. Ist in der Geschäftsleitung kontrovers, ob ein Geschäft von grundsätzlicher Bedeutung ist oder nicht, hat der VR-Präsident über diese ihm zu unterbreitende Frage zu befinden und die Geschäftsleitung im Falle ihrer Bejahung zur gemeinsamen Beschlussfassung zu verhalten.

3.3. Berichterstattung

Die Geschäftsleitung informiert den Verwaltungsrat in jeder Sitzung über den allgemeinen Geschäftsgang und über besondere Geschäfte und Entscheide, die sie getroffen hat. Ausserordentliche Vorfälle meldet die Geschäftsleitung allen Mitgliedern des Verwaltungsrates unverzüglich auf dem Zirkularwege.

3.4. Entschädigung

Die Entschädigung der Geschäftsleitung wird vom Verwaltungsrat in separaten Arbeitsverträgen geregelt.

4. Zeichnungsberechtigung

Der Präsident und der Vizepräsident des Verwaltungsrates sowie die vom Verwaltungsrat bestimmten weiteren Mitglieder sind kollektiv zu zweien zeichnungsberechtigt.

Im übrigen regelt und erteilt der Verwaltungsrat die Zeichnungsberechtigung, wobei ausschliesslich Kollektivzeichnung zu zweien vorzusehen ist.

5. Ausstand

Alle Organe der Gesellschaft haben in den Ausstand zu treten, wenn Geschäfte behandelt werden, die ihre eigenen Interessen

oder die Interessen von ihnen nahestehenden natürlichen oder juristischen Personen berühren.

6. Geheimhaltung, Aktenrückgabe

Alle Organe der Gesellschaft sind verpflichtet, gegenüber Dritten Stillschweigen über Tatsachen zu bewahren, die ihnen in Ausübung ihres Amtes zur Kenntnis gelangen.

Geschäftsakten sind spätestens bei Amtsende zurückzugeben.

7. Schlussbestimmungen

7.1. Inkrafttreten, Ausführungsbestimmungen

Dieses Reglement tritt nach erfolgter Genehmigung durch den Verwaltungsrat mit der Unterzeichnung durch dessen Präsidenten und den Sekretär in Kraft.

Die Geschäftsleitung erlässt für die ihr obliegenden Aufgaben die erforderlichen Ausführungsbestimmungen zu diesem Reglement. In Bezug auf das Funktionendiagramm ist gemäss Ziff. 3.2. oben vorzugehen.

7.2. Ueberarbeitung und Abänderung

Dieses Reglement ist alljährlich in der ersten Sitzung nach der ordentlichen Generalversammlung zu überprüfen und erforderlichenfalls anzupassen.

Beschlüsse über die Abänderung dieses Reglementes können nur gefasst werden, wenn eine Mehrheit von zwei Dritteln der Mitglieder des Verwaltungsrates anwesend sind und die Mehrheit der Anwesenden der Abänderung zustimmt.

Luzern, den 9.1.01

Der Präsident
des Verwaltungsrats

Herr Leo Fischer

Der Vizepräsident
des Verwaltungsrats

Herr Erwin Bachmann

Jahresbericht 2006 der Radio Pilatus AG

zu Handen der Generalversammlung

Organe und Struktur

Aktionäre

- LZ Medien Holding 52.55%
- Leo Fischer 21.90%
- Migros 11.30%
- Luzerner Kantonalbank 14.25%

Verwaltungsrat

Präsident Leo Fischer
Vizepräsident Erwin Bachmann

Mitglieder:
Theo Jost, Ernst Weber, Bruno Blaser

Geschäftsleitung

CEO Joachim Freiberg

Controlling/Rechnungswesen

BDO Visura Urs Condrau / Monika Limacher

Revisionsstelle

Balmer-Etienne AG, Luzern

Zahlen und Fakten

Erfolgsrechnung (in CHF 1'000)

	2006	%	2005	%	+ / -
Nettoerlös	7'580	100.0	7'470	100.0	+ 1.5%
Personalaufwand	-3'193	42.1	-2'967	39.7	+ 7.6%
Übriger Betriebsaufwand	-3'209	42.3	-3'037	40.7	+ 5.7%
Ausserordentlicher Erfolg	115	1.5	-92	1.2	
EBDIT	**1'293**	**17.1**	**1'374**	**18.4**	- 5.9%
Abschreibungen	-419	5.5	-539	7.2	- 22.3%
Finanzergebnis	95	1.3	326	4.4	- 70.8%
Gewinn vor Steuern	**969**	**12.8**	**1'161**	**15.6**	- 16.5%
Steuern	-175	2.31	-231	3.1	- 24.2%
Gewinn nach Steuern	**794**	**10.5**	**930**	**12.5**	**- 14.6%**

Der Nettoerlös konnte gegenüber dem Vorjahr um 1.5% gesteigert werden. Diese Zunahme ist auf die lokalen Werbeumsätze und die speziellen Erträge zurückzuführen. Bei den Einnahmen aus den national vermittelten Werbespots musste ein Rückgang um 1.6% (entspricht CHF 52'000) in Kauf genommen werden.
Beim Personalaufwand führten generelle Lohnanpassungen und drei neue Stellen zu einem Anstieg um CHF 226'000 oder 7.6%. Die Kostensteigerung beim übrigen Betriebsaufwand um CHF 172'000 oder 5.7% resultierte infolge höherer Lizenzabgaben, einmaliger Kosten für die Programmentwicklung 2006 und Mehrausgaben für die Hörerforschung. Der Aufwand für den Unterhalt der Infrastruktur ist demgegenüber auf eine normale Höhe zurückgefallen, nachdem im Vorjahr noch einmalige Renovationskosten enthalten waren. Beim ausserordentlichen Erfolg ist die Auflösung der Steuerrückstellungsreserve enthalten. Mit rund CHF 1.3 Mio. wurde ein EBDIT erzielt, der um CHF 81'000 unter dem Vorjahreswert liegt. Unter dem Strich wird ein um CHF 136'000 tieferer Gewinn als im letzten Jahr ausgewiesen.

Bilanz nach Gewinnverwendung (in CHF 1'000)

	2006		2005	
Fremdkapital	1'802	40.9%	2'530	48.8%
Eigenkapital	**2'602**	**59.1%**	**2'658**	**51.2%**
Bilanzsumme	4'404	100.0%	5'188	100.0%
Umlaufvermögen	1'871	42.5%	1'900	36.6%
Anlagevermögen	**2'533**	**57.5%**	**3'288**	**63.4%**
Investitionen	404		854	
Dividende	850		1'200	

Für das Geschäftsjahr 2006 schlägt der Verwaltungsrat vor, die Dividende auf 170% (Vorjahr 240%) vom nominellen Aktienkapital festzusetzen.

Personal

Austritte: I. Frei bis 30.4. / R. Wicki bis 31.8.

Eintritte: M. Guala 1.1. / S. Schürch 1.4. / S. Bischof 1.10. / M. Marra 1.10.

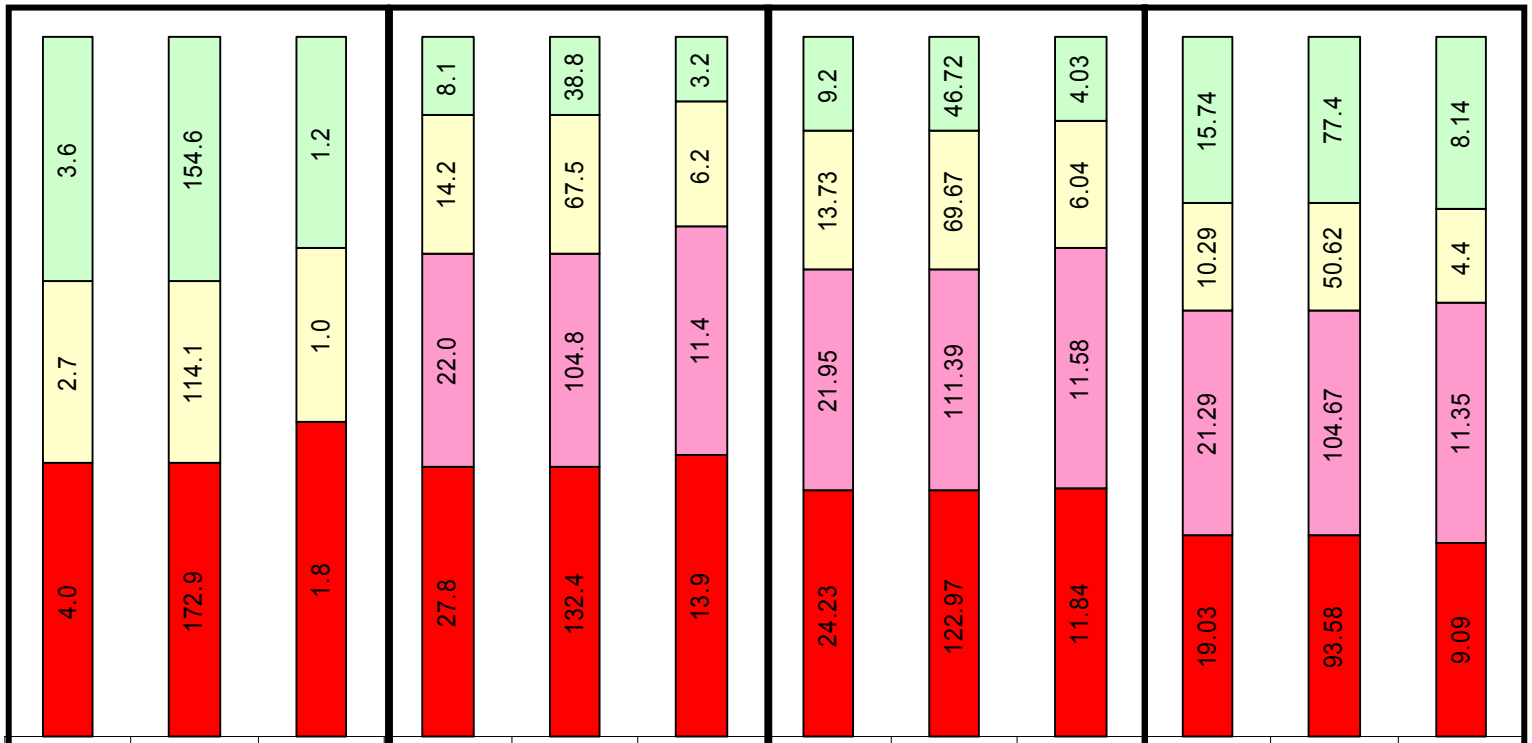
Verteilung – Funktion	2006	2005
Programm	17.1	16.1
Marketing	1.0	1.0
Volontariat	2.0	1.0
Sekretariat	1.2	1.2
Administration/Verkauf	5.8	4.8
Technik	1.0	1.0
Total	**29.10**	**26.10**

Programm

- Im Geschäftsjahr 2006 wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Firma BCI in der Musik- und der Programmberatung weitergeführt.
- Das gesamte Programm wurde einem umfassenden Relaunch unterzogen.
- Die Morgenshow Andyamo wurde stark ausgebaut und mit zwei 100% Stellen verstärkt.
- Die Stärke liegt klar im markanten Musikimage vor Personality und der Information.
- Die Präsentationsform der INFO Plätze wurde komplett neu gestaltet und wird neu als Multibreak aufgearbeitet.
- Die Ausbildung/Coaching Moderation und Redaktion wurde massiv ausgebaut.
- Die Hörerbindung wird durch kompetente und umfassende Berichterstattung lokaler, regionaler und internationaler Themen verstärkt.
- Radio Pilatus nimmt vor DRS 3, Radio Central und Radio Sunshine eine vorherrschende Stellung ein und konnte seine Position noch ausbauen
- Positionierung: Wir spielen die Hits.

Hörerzahlen

Die Verteilung der Marktanteile fällt auch im 2006 wieder zu Gunsten von Radio Pilatus aus. Wir liegen auch klar vor DRS 3.
Die nachfolgende Graphik veranschaulicht die Situation.



	Deutschschweiz			Konzessionsgebiet Radio Pilatus			Konzessionsgebiet Radio Sunshine			Konzessionsgebiet Radio Central		
	NR-%	NR-T	MA	NR-%	NR-T	MA	NR-%	NR-T	MA	NR-%	NR-T	MA
Central	3.6	154.6	1.2	8.1	38.8	3.2	9.2	46.72	4.03	15.74	77.4	8.14
Sunshine	2.7	114.1	1.0	14.2	67.5	6.2	13.73	69.67	6.04	10.29	50.62	4.4
DRS 3	0.0	0.0	0.0	22.0	104.8	11.4	21.95	111.39	11.58	21.29	104.67	11.35
Pilatus	4.0	172.9	1.8	27.8	132.4	13.9	24.23	122.97	11.84	19.03	93.58	9.09

Quelle: Publica Data AG, 2. Halbjahr 2004

Studio- und Sendetechnik

1. Studio und Werbung

Nach dem umfassenden Umbau der Studioräumlichkeiten im Jahre 2005 wurden im vergangenen Betriebsjahr die ganzen EDV-Serveranlagen durch neuzeitliche und moderne Systeme ersetzt. Nebst den Servern wurden die Speichermedien mit der dazugehörenden Datensicherung ersetzt und für die Zukunft gerüstet. Im Weiteren wurden alle Arbeitsplätze auf einen einheitlichen Softwarestand gebracht um nebst der erreichten Betriebsstabilität auch die Wartung erleichtern zu können.

2. Technische Verbreitung

Der Sender Sarnen-Ramersberg hat zusammen mit der Programmzuführung mittels Richtfunk ab dem Polizeistützpunkt Sarnen – Foribach ende Frühling 2006 den Betrieb aufgenommen und versorgt die Grossregion Sarnen. Für die beiden Standorte Dagmersellen und Menzingen konnten die Baubewilligungen erteilt werden. Die Realisierung der beiden Standorte ist im ersten Halbjahr 2007 vorgesehen. Die Umsetzung des Standortes Sörenberg hat sich u.a. wetterbedingt verzögert. Dieser Sendestandort wird im Laufe des Jahres 2007 den Betrieb aufnehmen und die Region um Sörenberg versorgen.

Ziele 2007

in CHF 1'000	**Budget 2007**	Veränderung im Vergleich zu IST 2006
Nettoerlös	7'580	0.0%
Personalaufwand	3'120	- 2.2%
Übriger Betriebsaufwand	2'960	- 7.7%
EBDIT	1'500	+ 27.2%
Gewinn nach Steuern	675	- 15.0%
Investitionen	1'999	

Erklärung: EBDIT = **E**arnings **b**efore **D**epreciation, **I**nterest and **T**axes

Luzern, 19. Januar 2007 jf

Radio Pilatus AG, Luzern

BILANZ AUF DEN	31.12.2006	Vorjahr
AKTIVEN	Fr.	Fr.
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel		
Kassa	611.05	398.85
LKB Kto.Krt. 01-00-002472-00	479'708.32	631'433.57
LKB Kto.Krt. 01-00-502918-06 Depotkonto	22'600.32	65'372.95
LKB Kto.Krt. 01-00-533439-06 USD	2'147.15	12'749.76
LKB Kto.Krt. 01-00-573399-10 JPY	0.65	129.00
LKB Kto.Krt. 01-00-524151-07 Euro	2'152.75	12'735.28
LKB Kto.Krt. 01-00-573998-01 GBP	2'950.45	4'492.45
	510'170.69	***727'311.86***
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Debitoren	1'359'029.10	1'224'895.25
Debitoren gegenüber Aktionären	41'182.70	18'374.30
Delkredere	-102'000.00	-122'000.00
	1'298'211.80	***1'121'269.55***
Andere Forderungen		
Verrechnungssteuerguthaben	5'007.65	5'750.25
Kautionen	5'500.00	5'500.00
Werbeleistungen Gegengeschäfte	0.00	102.10
	10'507.65	***11'352.35***
Aktive Rechnungsabgrenzungen	***51'889.95***	***39'588.00***
	1'870'780.09	**1'899'521.76**
Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
Wertschriften (Kurswert per 31.12.06 Fr. 1'780'140)	1'503'970.49	2'243'970.09
	1'503'970.49	***2'243'970.09***
Sachanlagen		
Schallplatten	1.00	1.00
Apparate/Instrumente	83'000.00	27'000.00
Antennenausbau	315'000.00	377'000.00
EDV Hard- und Software	216'000.00	87'000.00
Büromobilien/Geräte	102'000.00	134'000.00
Einrichtungen/Innenausbau	303'000.00	403'000.00
Fahrzeuge	10'000.00	16'000.00
	1'029'001.00	***1'044'001.00***
	2'532'971.49	**3'287'971.09**
TOTAL AKTIVEN	**4'403'751.58**	**5'187'492.85**

Radio Pilatus AG, Luzern

BILANZ AUF DEN	31.12.2006	Vorjahr
PASSIVEN	Fr.	Fr.
Fremdkapital		
Schulden aus Lieferungen und Leistungen		
Kreditoren	213'114.65	172'827.30
Kreditoren Innenausbau	0.00	312'899.50
	213'114.65	*485'726.80*
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kreditor Mehrwertsteuer	124'176.00	80'752.65
Vorauszahlungen	7'150.60	14'804.60
	131'326.60	*95'557.25*
Rückstellungen		
Steuerrückstellung	52'000.00	208'000.00
	52'000.00	*208'000.00*
Passive Rechnungsabgrenzungen	*555'362.25*	*540'288.65*
	951'803.50	1'329'572.70
Eigenkapital		
Aktienkapital	*500'000.00*	*500'000.00*
Gesetzliche Reserven		
Allgemeine Reserve	400'000.00	400'000.00
	400'000.00	*400'000.00*
Andere Reserven		
Freie Reserve	*1'500'000.00*	*1'500'000.00*
Bilanzgewinn		
Gewinnvortrag	257'920.15	528'365.84
Jahresgewinn	794'027.93	929'554.31
	1'051'948.08	*1'457'920.15*
	3'451'948.08	3'857'920.15
TOTAL PASSIVEN	4'403'751.58	5'187'492.85

Radio Pilatus AG, Luzern

ERFOLGSRECHNUNG	2006		Vorjahr	
	Fr.	%	Fr.	%
ERTRAG				
Erlös aus Lieferungen und Leistungen				
Werbeeinnahmen				
Lokale Werbung netto	3'181'651.35		3'137'595.79	
Nationale Werbung netto	3'183'295.20		3'234'952.21	
	6'364'946.55	**84.0**	**6'372'548.00**	**85.3**
Übrige Betriebserträge				
Spotproduktionen	213'529.95		166'060.00	
Spezielle Erträge/Veranstaltungen	185'241.80		159'869.30	
Vermittler-Kommissionen	17'680.45		19'585.85	
Sponsoring	790'185.35		762'325.05	
	1'206'637.55	**15.9**	**1'107'840.20**	**14.8**
Bruttoerlös	**7'571'584.10**	**99.9**	**7'480'388.20**	**100.1**
Erlösminderungen				
Debitorenverluste/Delkredere	8'510.50		-10'100.00	
	8'510.50	**0.1**	**-10'100.00**	**-0.1**
NETTOERTRAG	**7'580'094.60**	**100.0**	**7'470'288.20**	**100.0**
AUFWAND				
Personal				
Gehälter Administration	934'990.35		753'590.30	
Gehälter Redaktion+Technik	1'696'517.85		1'679'760.90	
Fremdarbeiten Redaktion	3'759.65		11'176.85	
Spesen Administration	36'653.95		34'626.95	
Spesen Redaktion+Technik	13'151.30		28'294.30	
Sozialleistungen	384'001.05		357'252.65	
Übrige Personalkosten	100'033.95		77'927.00	
Verwaltungsratshonorare	23'987.55		23'987.55	
	3'193'095.65	**42.1**	**2'966'616.50**	**39.7**
Übertrag	**3'193'095.65**	**42.1**	**2'966'616.50**	**39.7**

Radio Pilatus AG, Luzern

ERFOLGSRECHNUNG	2006		Vorjahr	
	Fr.	%	Fr.	%
Übertrag	**3'193'095.65**	**42.1**	**2'966'616.50**	**39.7**
Raumaufwand				
Miete Büro- und Studioräume	219'909.65		215'597.30	
Reinigung	20'537.60		29'714.55	
Strom	20'214.65		20'287.15	
	260'661.90	**3.4**	**265'599.00**	**3.6**
Miete Sendeanlagen				
Aussenübertragungen	75'840.65		41'884.90	
	75'840.65	**1.0**	**41'884.90**	**0.6**
Finanzaufwand	**1'209.90**	**0.0**	**1'668.91**	**0.0**
Produktionsmaterial/Lizenzen				
Produktionsmaterial	7'490.20		6'594.65	
Ankauf Fremdprogramme	210'558.70		206'456.35	
Stories	19'321.90		29'099.15	
Agenturen, Zeitungen	98'758.30		99'704.70	
Rechte und Lizenzen	554'880.15		516'010.25	
Spotproduktion	53'971.10		43'610.00	
Programmentwicklung 2006	150'911.05		0.00	
	1'095'891.40	**14.5**	**901'475.10**	**12.1**
Unterhalt & Reparaturen Fahrzeuge				
Unterhalt Übertragungswagen	6'732.55		5'305.45	
Leasing übrige Fahrzeuge	18'417.60		18'428.80	
Unterhalt übrige Fahrzeuge	14'108.85		17'999.10	
	39'259.00	**0.5**	**41'733.35**	**0.6**
Unterhalt und Reparaturen				
Studioräume	38'663.45		76'827.10	
Renovation gemietete Räume	0.00		170'911.20	
Sender + Füllsender	184'809.40		102'993.45	
EDV	118'463.20		179'527.00	
Techniker	128'000.00		132'485.90	
	469'936.05	**6.2**	**662'744.65**	**8.9**
Versicherungen, Gebühren	**8'505.80**	**0.1**	**10'050.50**	**0.1**
Begleituntersuchung, Hörerforschung	**384'833.40**	**5.1**	**278'034.10**	**3.7**
Büro- und Verwaltungsaufwand				
Büromat/Porti/Drucksachen/Verkaufsdoku	17'919.30		13'549.25	
Telefon und IP/Data-Services	100'467.15		84'124.75	
Buchhaltung/Controlling	118'420.00		93'330.00	
Übrige Beratung/Revision	38'960.00		41'685.00	
Übriger Aufwand	8'407.50		8'465.00	
	284'173.95	**3.7**	**241'154.00**	**3.2**
Werbung	**588'004.05**	**7.8**	**592'813.40**	**7.9**
TOTAL BETRIEBSAUFWAND (exkl. Abschreibungen)	**6'401'411.75**	**84.5**	**6'003'774.41**	**80.4**

Radio Pilatus AG, Luzern

ERFOLGSRECHNUNG	2006		Vorjahr	
	Fr.	%	Fr.	%
E B D I T (betrieblich)	**1'178'682.85**	**15.5**	**1'466'513.79**	**19.6**
Abschreibungen				
Sofortabschreibungen	0.00		177'259.25	
40% Apparate/Instrumente	56'127.40		18'000.00	
20% Antennenausbau	78'819.40		95'000.00	
40% EDV-Hardware	143'646.85		58'000.00	
25% Büromobiliar/-maschinen	33'711.90		45'297.00	
25% Einrichtungen/Innenausbau	101'068.75		135'000.00	
40% Fahrzeuge	6'000.00		10'477.70	
	419'374.30	**5.5**	**539'033.95**	**7.2**
ORDENTLICHER BETRIEBSERFOLG (vor Steuern)	**759'308.55**	**10.0**	**927'479.84**	**12.4**
Finanzergebnis				
Finanzertrag				
Bankzinsen	3'291.10		1'660.90	
Wertschriftenerfolg	91'210.83		324'504.97	
	94'501.93	**1.2**	**326'165.87**	**4.4**
Ausserordentlicher Erfolg				
Ausserordentlicher Ertrag				
Ausserordentlicher Ertrag	114'660.80		0.00	
	114'660.80	**1.5**	**0.00**	**0.0**
Ausserordentlicher Aufwand				
Ausserordentlicher Aufwand	0.00		-92'505.90	
	0.00	**0.0**	**-92'505.90**	**-1.2**
	114'660.80	**1.5**	**-92'505.90**	**-1.2**
JAHRESGEWINN VOR STEUERN	**968'471.28**	**12.8**	**1'161'139.81**	**15.5**
Ertrags- und Kapitalsteuern	**-174'443.35**	**-2.3**	**-231'585.50**	**-3.1**
JAHRESGEWINN	**794'027.93**	**10.5**	**929'554.31**	**12.4**

Anhang zur Jahresrechnung 2006

	31.12.2006	Vorjahr
	Fr.	Fr.
Gesetzliche Pflichtangaben (Art. 663b OR)		
Nichtbilanzierte Leasingverbindlichkeiten		
Gesamtbetrag der ausstehenden Leasingraten	34'696.00	55'513.60
Brandversicherungswerte der Sachanlagen		
Maschinen, Mobilien und Einrichtungen	1'246'500.00	1'241'500.00
Saldo aufgelöster stiller Reserven		
Steuerrückstellung (versteuert)	100'000.00	0.00

Ergänzende Angaben

Servisa Sammelstiftung		
Arbeitgeberbeitragsreserve	122'677.10	122'066.75

Investitions- und Abschreibungsplan

		Sender-/ ausbau	Apparate Instrum.	Einrich-tungen	Büromo-bilien	EDV HW/SW	Fahr-zeuge	Gesamt-total
Abschreibungssatz		**10**	**20**	**13**	**20**	**25**	**20**	
Abschreibungsart		linear	linear	linear	linear	linear	linear	
Konto		1610	1590	1570	1510	1520	1530	
Saldo	1.1.08	215'000	570'000	768'000	165'000	186'000	25'000	1'929'000
Investitionen	**2008**	**100'000**	**344'000**	**464'000**	**0**	**94'800**	**0**	**1'002'800**
Subtotal		315'000	914'000	1'232'000	165'000	280'800	25'000	2'931'800
Abschreibungen	2008	-100'000	-230'000	-200'000	-55'000	-165'000	-10'000	-760'000
Saldo	1.1.09	215'000	684'000	1'032'000	110'000	115'800	15'000	2'171'800
Investitionen	**2009**	**0**	**50'000**	**0**	**0**	**100'000**	**150'000**	**300'000**
Subtotal		215'000	734'000	1'032'000	110'000	215'800	165'000	2'471'800
Abschreibungen	2009	-70'000	-234'000	-200'000	-55'000	-150'800	-35'000	-744'800
Saldo	1.1.10	145'000	500'000	832'000	55'000	65'000	130'000	1'727'000
Investitionen	**2010**	**0**	**50'000**	**0**	**0**	**100'000**	**0**	**150'000**
Subtotal		145'000	550'000	832'000	55'000	165'000	130'000	1'877'000
Abschreibungen	2010	-60'000	-240'000	-200'000	-25'000	-110'000	-35'000	-670'000
Saldo	1.1.11	85'000	310'000	632'000	30'000	55'000	95'000	1'207'000
Investitionen	**2011**	**0**	**50'000**	**0**	**0**	**100'000**	**0**	**150'000**
Subtotal		85'000	360'000	632'000	30'000	155'000	95'000	1'357'000
Abschreibungen	2011	-55'000	-230'000	-200'000	-25'000	-100'000	-35'000	-645'000
Saldo	1.1.12	30'000	130'000	432'000	5'000	55'000	60'000	712'000
Investitionen	**2012**	**0**	**50'000**	**0**	**0**	**100'000**	**0**	**150'000**
Subtotal		30'000	180'000	432'000	5'000	155'000	60'000	862'000
Abschreibungen	2012	-10'000	-110'000	-200'000	-5'000	-100'000	-30'000	-455'000
Saldo	1.1.13	20'000	70'000	232'000	0	55'000	30'000	407'000

Planerfolgsrechnung (in CHF 1'000)

		2008	2009	2010	2011	2012
3000	*Bruttowerbung selbst akquiriert*	*3'720*	*3'745*	*3'769*	*3'794*	*3'819*
3010	*Bruttosponsoring selbst akquiriert*	*1'340*	*1'340*	*1'340*	*1'340*	*1'340*
3090	*Skonti, Rabatte und Rückvergütungen selbst akquiriert*	*-579*	*-583*	*-586*	*-590*	*-594*
Bruttowerbung und -sponsoring selbst akquiriert		4'481	4'502	4'523	4'544	4'565
3100	*Bruttowerbung von Dritten*	*4'793*	*4'793*	*4'793*	*4'793*	*4'793*
3190	*Skonti, Rabatte und Rückvergütungen an Dritte*	*-719*	*-719*	*-719*	*-719*	*-719*
Bruttowerbung und -sponsoring von Dritten		4'074	4'074	4'074	4'074	4'074
3200	*Bruttowerbung von Konzerngesellschaften*	*140*	*140*	*140*	*140*	*140*
Bruttowerbung und -sponsoring von Konzerngesellschaften		140	140	140	140	140
3700	Eigenwerbung	250	250	250	250	250
Bruttowerbung und -sponsoring		**8'945**	**8'966**	**8'987**	**9'008**	**9'029**
3310	*Ertrag aus Spotproduktionen von Dritten*	*200*	*200*	*200*	*200*	*200*
3340	*Vermittlerkommissionen von Dritten*	*20*	*20*	*20*	*20*	*20*
Sonstiger Ertrag von Dritten		220	220	220	220	220
Sonstiger Ertrag		**220**	**220**	**220**	**220**	**220**
3690	Sonstiger Übriger Ertrag	200	200	200	200	200
Übriger Ertrag		**200**	**200**	**200**	**200**	**200**
Bruttoertrag		**9'365**	**9'386**	**9'407**	**9'428**	**9'449**

Planerfolgsrechnung (in CHF 1'000)

	2008	2009	2010	2011	2012
3910 Konzessionsabgabe (Art. 22 RTVG)	-56	-50	-50	-50	-50
3930 Beraterkommission, Vermittlerprovision an Dritte	-905	-906	-907	-908	-909
Korrektur Eigenwerbung	-250	-250	-250	-250	-250
Erlösminderungen	**-1'211**	**-1'206**	**-1'207**	**-1'208**	**-1'209**
Betriebsertrag	**8'154**	**8'180**	**8'200**	**8'220**	**8'240**
4000 Materialaufwand von Dritten	*7*	*8*	*10*	*11*	*8*
4020 Einkauf von Rechten und Lizenzen von Dritten	*234*	*235*	*235*	*235*	*235*
4021 Urheberrechtsgebühren	*619*	*617*	*620*	*624*	*627*
4090 Sonstiger Produktions- und Programmaufwand von Dritten	*155*	*175*	*175*	*175*	*175*
Produktions- und Programmaufwand von Dritten	1'015	1'035	1'040	1'045	1'045
Produktions- und Programmaufwand	**1'015**	**1'035**	**1'040**	**1'045**	**1'045**
4620 Aufwand für Anlässe	50	50	50	50	50
Sonstiger Waren- und Dienstleistungsaufwand	50	50	50	50	50
Waren- und Dienstleistungsaufwand	50	50	50	50	50
Programm- Waren und Dienstleistungsaufwand netto	**1'065**	**1'085**	**1'090**	**1'095**	**1'095**
Bruttoergebnis	**7'089**	**7'095**	**7'110**	**7'125**	**7'145**

Planerfolgsrechnung (in CHF 1'000)

	2008	2009	2010	2011	2012
5000 Löhne	2'580	2'625	2'650	2'675	2'700
5700 Sozialversicherungen	245	250	253	255	258
5720 Pensionskasse	140	140	142	145	147
5810 Aus- und Weiterbildung	80	80	80	80	80
5820 Spesenentschädigung effektiv	34	35	35	35	35
5870 Sonstiger Personalaufwand	50	20	20	20	20
5900 Temporäre Arbeitnehmer	25	25	25	25	25
Personalaufwand	**3'154**	**3'175**	**3'205**	**3'235**	**3'265**
6000 Raumaufwand	255	255	255	255	255
6100 Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	526	370	370	370	370
6200 Fahrzeugaufwand / Transportaufwand	50	50	50	50	50
6300 Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	14	14	14	14	14
6400 Energie- und Entsorgungsaufwand	45	45	45	45	45
6500 Verwaltungs- und Informatikaufwand	581	590	590	590	590
6600 Werbeaufwand	500	500	500	500	500
6700 Übriger Betriebsaufwand	500	500	500	500	500
6900 Abschreibungen	760	745	670	645	455
Sonstiger Betriebsaufwand	**3'231**	**3'069**	**2'994**	**2'969**	**2'779**
Betriebsaufwand	**6'385**	**6'244**	**6'199**	**6'204**	**6'044**
Betriebsergebnis	**704**	**851**	**911**	**921**	**1'101**

Planerfolgsrechnung (in CHF 1'000)

		2008	2009	2010	2011	2012
7400	Ertrag aus Finanzanlagen Dritte	20	25	30	40	45
7410	Aufwand aus Finanzanlagen Dritte	-	-	-	-	-
Erfolg aus Finanzanlagen		20	25	30	40	45
Subventionen und Beiträge		**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
Ausserordentlicher Erfolg		**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
8800	Betriebsfremder Erfolg	-	-	-	-	-
8900	Steuern	-144	-176	-186	-191	-226
Jahresgewinn / -verlust		**580**	**700**	**755**	**770**	**920**

Planzbilanz per 31. Dezember (in CHF 1'000)

Aktiven

		2008	2009	2010	2011	2012
1000	Flüssige Mittel und Wertschriften	652	1'197	1'772	2'287	2'712
1100	*Forderungen aus Lieferung u. Leistung gegenüber Dritten*	*1'000*	*1'000*	*1'000*	*1'000*	*1'000*
1110	*Forderungen aus Lieferung u. Leistung gegenüber Konzerng.*	*25*	*25*	*25*	*25*	*25*
Forderungen aus Lieferung und Leistung		1'025	1'025	1'025	1'025	1'025
1140	*Andere kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten*	*10*	*10*	*10*	*10*	*10*
Andere kurzfristige Forderungen		10	10	10	10	10
1300	*Vorausbezahlte Aufwendungen*	*50*	*50*	*50*	*50*	*50*
1310	*Noch nicht erhaltene Erträge*	*-*	*-*	*-*	*-*	*-*
1311	*Gebührenanteil BAKOM*	*-*	*-*	*-*	*-*	*-*
Aktive Rechnungsabgrenzung		50	50	50	50	50
Umlaufsvermögen		**1'737**	**2'282**	**2'857**	**3'372**	**3'797**

Planzbilanz per 31. Dezember (in CHF 1'000)

		2008	2009	2010	2011	2012
1410	*Andere Finanzanlagen*	*39*	*39*	*39*	*39*	*39*
1420	*Beteiligungen*	*29*	*29*	*29*	*29*	*29*
Finanzanlagen		68	68	68	68	68
1510	*Mobiliar*	*336*	*336*	*336*	*336*	*336*
1519	*WB Mobiliar*	*-226*	*-281*	*-306*	*-331*	*-336*
1520	*Hardware*	*924*	*1'024*	*1'124*	*1'224*	*1'324*
1525	*WB Hardware*	*-808*	*-959*	*-1'069*	*-1'169*	*-1'269*
1530	*Fahrzeuge*	*244*	*394*	*394*	*394*	*394*
1539	*WB Fahrzeuge*	*-229*	*-264*	*-299*	*-334*	*-364*
1570	*Feste Einrichtungen und Installationen*	*1'619*	*1'619*	*1'619*	*1'619*	*1'619*
1579	*WB feste Einrichtungen und Installationen*	*-587*	*-787*	*-987*	*-1'187*	*-1'387*
1590	*Übrige mobile Sachanlagen*	*1'452*	*1'502*	*1'552*	*1'602*	*1'652*
1599	*WB übrige mobile Sachanlagen*	*-768*	*-1'002*	*-1'242*	*-1'472*	*-1'582*
Mobile Sachanlagen		1'957	1'582	1'122	682	387
1610	*Installationen Sendernetz*	*1'155*	*1'155*	*1'155*	*1'155*	*1'155*
1619	*WB Installationen Sendernetz*	*-940*	*-1'010*	*-1'070*	*-1'125*	*-1'135*
Immobile Sachanlagen		215	145	85	30	20
Anlagevermögen		**2'240**	**1'795**	**1'275**	**780**	**475**
Aktiven		**3'977**	**4'077**	**4'132**	**4'152**	**4'272**

Planzbilanz per 31. Dezember (in CHF 1'000)

	2008	2009	2010	2011	2012
Passiven					
2000 Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung gegenüber Dritten	*200*	*200*	*200*	*200*	*200*
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	200	200	200	200	200
2100 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	120	120	120	120	120
2300 Noch nicht bezahlte Aufwendungen	*600*	*600*	*600*	*600*	*600*
Passive Rechnungsabgrenzung	600	600	600	600	600
Fremdkapital kurzfristig	**920**	**920**	**920**	**920**	**920**
Fremdkapital langfristig	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
Fremdkapital	**920**	**920**	**920**	**920**	**920**
2800 Gesellschaftskapital	500	500	500	500	500
2900 Allgemeine Reserve	*400*	*400*	*400*	*400*	*400*
2910 Andere Reserven	*1'500*	*1'500*	*1'500*	*1'500*	*1'500*
Reserven	1'900	1'900	1'900	1'900	1'900
2990 Gewinn- / Verlustvortrag	77	57	57	62	32
2991 Jahresgewinn / -verlust	580	700	755	770	920
Eigenkapital	**3'057**	**3'157**	**3'212**	**3'232**	**3'352**
Passiven	**3'977**	**4'077**	**4'132**	**4'152**	**4'272**

Geldflussrechnung (in CHF 1'000)	**2008**	**2009**	**2010**	**2011**	**2012**
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit					
Jahresergebnis	580	700	755	770	920
Bildung / Auflösung von Rückstellungen	0	0	0	0	0
Abschreibungen	760	745	670	645	455
Cash Flow (Unternehmung)	**1'340**	**1'445**	**1'425**	**1'415**	**1'375**
Veränderung Forderungen	0	0	0	0	0
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen	0	0	0	0	0
Veränderung kurzfristiges Fremdkapital	0	0	0	0	0
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	**1'340**	**1'445**	**1'425**	**1'415**	**1'375**
Investitionsbereich					
Investitionen in Senderausbau	-100	0	0	0	0
Investitionen in Mobile Sachanlagen	-903	-300	-150	-150	-150
Investitionen in Beteiligungen	0	0	0	0	0
Gewährung / Rückzahlung übrige Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	**-1'003**	**-300**	**-150**	**-150**	**-150**
Finanzierungsbereich					
Gewährung / Rückführung langfristiges Fremdkapital	0	0	0	0	0
Einlagen / Rückzahlungen Aktienkapital	0	0	0	0	0
Dividendenzahlungen	-800	-600	-700	-750	-800
Mittelfluss aus Finanzierungsbereich	**-800**	**-600**	**-700**	**-750**	**-800**
Zu- / Abnahme Flüssige Mittel und Wertschriften	**-463**	**545**	**575**	**515**	**425**
Flüssige Mittel und Wertschriften (Fonds)					
Bestand Anfang Jahr	1'115	652	1'197	1'772	2'287
Zu- / Abnahme Flüssige Mittel und Wertschriften	-463	545	575	515	425
Bestand Ende Jahr	**652**	**1'197**	**1'772**	**2'287**	**2'712**

Quartalsbudget 2008 (in CHF 1'000)

		1.Q.08	2.Q.08	3.Q.08	4.Q.08	2008 Total
3000	*Bruttowerbung selbst akquiriert*	*781*	*967*	*781*	*1'190*	*3'720*
3010	*Bruttosponsoring selbst akquiriert*	*201*	*402*	*335*	*402*	*1'340*
3090	*Skonti, Rabatte und Rückvergütungen selbst akquiriert*	*-122*	*-151*	*-122*	*-185*	*-579*
Bruttowerbung und -sponsoring selbst akquiriert		861	1'219	995	1'407	4'481
3100	*Bruttowerbung von Dritten*	*1'150*	*1'198*	*1'054*	*1'390*	*4'793*
3190	*Skonti, Rabatte und Rückvergütungen an Dritte*	*-173*	*-180*	*-158*	*-209*	*-719*
Bruttowerbung und -sponsoring von Dritten		978	1'019	896	1'181	4'074
3200	*Bruttowerbung von Konzerngesellschaften*	*29*	*36*	*29*	*45*	*140*
Bruttowerbung und -sponsoring von Konzerngesellschaften		29	36	29	45	140
3700	Eigenwerbung	63	63	63	63	250
Bruttowerbung und -sponsoring		**1'930**	**2'336**	**1'983**	**2'696**	**8'945**
3310	*Ertrag aus Spotproduktionen von Dritten*	*44*	*62*	*50*	*44*	*200*
3340	*Vermittlerkommissionen von Dritten*	*4*	*6*	*4*	*6*	*20*
Sonstiger Ertrag von Dritten		48	68	54	50	220
Sonstiger Ertrag		**48**	**68**	**54**	**50**	**220**
3690	Sonstiger Übriger Ertrag	54	44	58	44	200
Übriger Ertrag		**54**	**44**	**58**	**44**	**200**
Bruttoertrag		**2'032**	**2'448**	**2'095**	**2'790**	**9'365**

Quartalsbudget 2008 (in CHF 1'000)

		1.Q.08	2.Q.08	3.Q.08	4.Q.08	2008 Total
3910	Konzessionsabgabe (Art. 22 RTVG)	-14	-14	-14	-14	-56
3930	Beraterkommission, Vermittlerprovision an Dritte	-217	-226	-199	-262	-905
	Korrektur Eigenwerbung	-63	-63	-63	-63	-250
Erlösminderungen		**-294**	**-303**	**-276**	**-339**	**-1'211**
Betriebsertrag		**1'739**	**2'145**	**1'819**	**2'451**	**8'154**
4000	*Materialaufwand von Dritten*	*2*	*2*	*2*	*2*	*7*
4020	*Einkauf von Rechten und Lizenzen von Dritten*	*59*	*59*	*59*	*59*	*234*
4021	*Urheberrechtsgebühren*	*134*	*162*	*138*	*184*	*619*
4090	*Sonstiger Produktions- und Programmaufwand von Dritten*	*39*	*39*	*39*	*39*	*155*
Produktions- und Programmaufwand von Dritten		233	261	237	283	1'015
Produktions- und Programmaufwand		**233**	**261**	**237**	**283**	**1'015**
4620	*Aufwand für Anlässe*	4	17	17	12	50
Sonstiger Waren- und Dienstleistungsaufwand		4	17	17	12	50
Waren- und Dienstleistungsaufwand		4	17	17	12	50
Programm- Waren und Dienstleistungsaufwand netto		**237**	**278**	**254**	**295**	**1'065**
Bruttoergebnis		**1'501**	**1'868**	**1'565**	**2'156**	**7'089**

Quartalsbudget 2008 (in CHF 1'000)

	1.Q.08	2.Q.08	3.Q.08	4.Q.08	2008 Total
5000 Löhne	645	645	645	645	2'580
5700 Sozialversicherungen	61	61	61	61	245
5720 Pensionskasse	35	35	35	35	140
5810 Aus- und Weiterbildung	20	20	20	20	80
5820 Spesenentschädigung effektiv	9	9	9	9	34
5870 Sonstiger Personalaufwand	13	13	13	13	50
5900 Temporäre Arbeitnehmer	6	6	6	6	25
Personalaufwand	**789**	**789**	**789**	**789**	**3'154**
6000 Raumaufwand	64	64	64	64	255
6100 Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	132	132	132	132	526
6200 Fahrzeugaufwand / Transportaufwand	13	13	13	13	50
6300 Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	4	4	4	4	14
6400 Energie- und Entsorgungsaufwand	11	11	11	11	45
6500 Verwaltungs- und Informatikaufwand	145	145	145	145	581
6600 Werbeaufwand	125	125	125	125	500
6700 Übriger Betriebsaufwand (Imagewerbung / Naturalspons.)	125	125	125	125	500
6900 Abschreibungen	190	190	190	190	760
Sonstiger Betriebsaufwand	**808**	**808**	**808**	**808**	**3'231**
Betriebsaufwand	**1'596**	**1'596**	**1'596**	**1'596**	**6'385**
Betriebsergebnis	**-95**	**271**	**-32**	**559**	**704**

Quartalsbudget 2008 (in CHF 1'000)

		1.Q.08	2.Q.08	3.Q.08	4.Q.08	2008 Total
7400	Ertrag aus Finanzanlagen Dritte	5	5	5	5	20
7410	Aufwand aus Finanzanlagen Dritte	-	-	-	-	-
Erfolg aus Finanzanlagen		5	5	5	5	20
Subventionen und Beiträge		**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
Ausserordentlicher Erfolg		**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
8800	Betriebsfremder Erfolg	-	-	-	-	-
8900	Steuern	-36	-36	-36	-36	-144
Jahresgewinn / -verlust		**-126**	**240**	**-63**	**528**	**580**

Radio Pilatus AG, Luzern **Beilage: Ziffer 4.4.**

Ertragsberechnung (in CHF 1'000)

(Detailliertes Umsatzbudget)

		2008	2009	2010	2011	2012
Bruttowerbung selbst akquiriert						
Spotwerbung selbst akquiriert		3'560	3'635	3'659	3'684	3'708
Spotwerbung Gegengeschäfte		300	250	250	250	250
Total brutto		**3'860**	**3'885**	**3'909**	**3'934**	**3'958**
abzüglich:						
Mengenrabatte (MR)	15.0%	-579	-583	-586	-590	-594
Spotwerbung netto		**3'281**	**3'302**	**3'323**	**3'344**	**3'364**
Beraterkommission (BK)	4.0%	-131	-132	-133	-134	-135
Spotwerbung netto/netto		**3'150**	**3'170**	**3'190**	**3'210**	**3'230**
Vermittlerkommission (VK)	0.0%	0	0	0	0	0
Spotwerbung netto/netto/netto		**3'150**	**3'170**	**3'190**	**3'210**	**3'230**
Bruttowerbung von Dritten						
Spotwerbung via Vermittler		4'793	4'793	4'793	4'793	4'793
Total brutto		**4'793**	**4'793**	**4'793**	**4'793**	**4'793**
abzüglich:						
Mengenrabatte (MR)	15.0%	-719	-719	-719	-719	-719
Spotwerbung netto		**4'074**	**4'074**	**4'074**	**4'074**	**4'074**
Beraterkommission (BK)	10.0%	-407	-407	-407	-407	-407
Spotwerbung netto/netto		**3'667**	**3'667**	**3'667**	**3'667**	**3'667**
Vermittlerkommission (VK)	10.0%	-367	-367	-367	-367	-367
Spotwerbung netto/netto/netto		**3'300**	**3'300**	**3'300**	**3'300**	**3'300**
Rekapitulation (Total Spotwerbung)						
Spotwerbung brutto		8'653	8'678	8'702	8'727	8'751
Spotwerbung nach Abzug Mengenrabatte		7'355	7'376	7'397	7'418	7'438
Beraterkommission, Vermittlungsprovision		-905	-906	-907	-908	-909
Spotwerbung netto/netto/netto		**6'450**	**6'470**	**6'490**	**6'510**	**6'530**
Bruttosponsoring selbst akquiriert						
Programmsponsoring		840	840	840	840	840
Programmsponsoring Gegengeschäfte		500	500	500	500	500
Total		**1'340**	**1'340**	**1'340**	**1'340**	**1'340**
Sonstiger Ertrag von Dritten						
Ertrag aus Spotproduktionen von Dritten		200	200	200	200	200
Vermittlerkommissionen von Dritten		20	20	20	20	20
Total		**220**	**220**	**220**	**220**	**220**
Übriger Ertrag						
Sonstiger übriger Ertrag		**200**	**200**	**200**	**200**	**200**
Eigenwerbung		**250**	**250**	**250**	**250**	**250**
Total Bruttoertrag		**9'365**	**9'386**	**9'407**	**9'428**	**9'448**

(vor Abzug Beraterkommission, Vermittlungsprovision)

Kennzahlen zu den Plandaten

(Angaben in CHF 1'000)	2008	2009	2010	2011	2012
Umsatzrendite					
Jahresgewinn	580	700	755	770	920
Umsatz	8'154	8'180	8'200	8'220	8'240
Umsatzrendite	**7.1%**	**8.6%**	**9.2%**	**9.4%**	**11.2%**
Gesamtkapitalumschlag					
Umsatz	8'154	8'180	8'200	8'220	8'240
Bilanzsumme	3'977	4'077	4'132	4'152	4'272
Kapitalumschlag	**2.1**	**2.0**	**2.0**	**2.0**	**1.9**
Return on Investment	**14.6**	**17.2**	**18.3**	**18.5**	**21.5**
Gesamtkapitalrendite					
Jahresgewinn	580	700	755	770	920
Fremdkapitalzinsen	0	0	0	0	0
Gewinn vor Zinsaufwand	580	700	755	770	920
Gesamtkapital 01.01.	4'197	3'977	4'077	4'132	4'152
Gesamtkapital 31.12.	3'977	4'077	4'132	4'152	4'272
Durchschnittliches Kapital	4'087	4'027	4'105	4'142	4'212
Gesamtkapitalrendite	**14.2%**	**17.4%**	**18.4%**	**18.6%**	**21.8%**
Anlageintensität					
Umlaufvermögen	1'737	2'282	2'857	3'372	3'797
Anlagevermögen	2'240	1'795	1'275	780	475
	3'977	4'077	4'132	4'152	4'272
Anlageintensität	**56.3%**	**44.0%**	**30.9%**	**18.8%**	**11.1%**
Fremdfinanzierungsgrad					
Fremdkapital	920	920	920	920	920
Eigenkapital	3'057	3'157	3'212	3'232	3'352
	3'977	4'077	4'132	4'152	4'272
Fremdfinanzierungsgrad	**23.1%**	**22.6%**	**22.3%**	**22.2%**	**21.5%**
Forderungsumschlag					
Erlös aus Lieferungen & Leist.	9'365	9'386	9'407	9'428	9'449
Forderungen 1.1.	1'025	1'025	1'025	1'025	1'025
Forderungen 31.12.	1'025	1'025	1'025	1'025	1'025
Durchschnittlicher Bestand Forderungen	1'025	1'025	1'025	1'025	1'025
Forderungsumschlag	**9.1**	**9.2**	**9.2**	**9.2**	**9.2**

Allgemeine arbeitsvertragliche Bestimmungen

1. Arbeitsbereich

1.1 Aufgabenbereich

Der Aufgabenbereich richtet sich nach der jeweiligen Funktionsbeschreibung und internen Weisungen.

Es kann ausnahmsweise auch andere zumutbare Arbeit übertragen werden.

2. Pflichten des Arbeitnehmers

2.1 Arbeitszeit

Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt **42 Stunden**.

2.2 Überzeit

Der Arbeitnehmer ist verpflichtet, notwendige Überstundenarbeit zu übernehmen, soweit er diese zu leisten vermag und sie ihm nach Treu und Glauben zugemutet werden kann.

Kurze Überstundenarbeit, d.h. bis zu 5 Stunden im Monat ist im Gehalt inbegriffen und werden weder kompensiert noch vergütet. Darüber hinausgehende, mit dem Arbeitgeber abgesprochene Überstunden, können jeweils bis Ende Jahr durch entsprechende Freizeit kompensiert werden. Allenfalls nicht kompensierte Überstunden verfallen jeweils per 31. Dezember. Es besteht grundsätzlich kein Anspruch auf finanzielle Entschädigung der Überstunden.

2.3 Nebenbeschäftigung

Der Arbeitnehmer darf während der Dauer seiner Anstellung keinerlei Nebengeschäfte tätigen und keine Provisionen und Geschenke annehmen.

Bezahlte Nebenarbeit darf nur mit schriftlicher Bewilligung durch den Arbeitgeber ausgeführt werden.

2.4 Sorgfalts- und Treuepflicht

Der Arbeitnehmer hat die ihm übertragene Arbeit sorgfältig auszuführen, die internen Weisungen des Arbeitgebers einzuhalten und die berechtigten Interessen des Arbeitgebers in guten Treuen zu wahren.

Die Mitarbeiter der Radio Pilatus haben ein Recht auf Schutz ihrer persönlichen Integrität am Arbeitsplatz. Sexuelle Belästigungen, Drogen, Alkohol und dgl. werden während der Arbeitszeit und/oder am Arbeitsort nicht toleriert. Arbeitnehmer, die wiederholt gegen die allgemeinen Anordnungen des Arbeitgebers über die Ausführung der Arbeit und das Verhalten im Betrieb verstossen, haben mit Sanktionen zu rechnen, die von einem Verweis bis zur fristlosen Kündigung reichen können.

2.5 Geheimhaltungspflicht

Der Arbeitnehmer verpflichtet sich, während und auch nach der Dauer des Arbeitsverhältnisses über alle ihm im Rahmen seiner Tätigkeit zur Kenntnis gelangten Vorgänge oder geschäftlichen Angelegenheiten, gleichgültig auf welchem Wege sie ihm bekannt geworden sind, absolutes Stillschweigen zu bewahren.

Die Geheimhaltungspflicht geht über das Ende des Arbeitsverhältnisses hinaus. Hinsichtlich der Erfahrungen jedoch nur soweit, als er diese nicht für sein weiteres Fortkommen einsetzen muss.

3. Pflichten des Arbeitgebers

3.1 Gehalt

Der Arbeitnehmer erhält ein Monatsgehalt gemäss separater Bestätigung. Das Gehalt wird jeweils vor Monatsende auf ein vom Arbeitnehmer bezeichnetes Lohnkonto überwiesen. Auf das Jahresende wird überdies ein 13. Monatsgehalt ausgerichtet. Im Ein- und Austrittsjahr wird das 13. Jahresgehalt pro rata ausbezahlt, wobei eine Anstellungsdauer von weniger als 3 Monaten keinen Rechtsanspruch auf einen Prorata-Anteil begründet.

Eine allfällige über das 13. Monatsgehalt hinausgehende Gratifikation liegt im Ermessen des Arbeitgebers, ist freiwillig und begründet keinen Rechtsanspruch.

Vom Gehalt werden die gesetzlichen und reglementarischen Beiträge an die Sozial- und Vorsorgeinstitutionen gemäss den entsprechenden Vorschriften abgezogen. Die Familien- und Kinderzulagen erfolgen gemäss den kantonalen Vorschriften.

3.2 Spesen

Der Arbeitgeber vergütet dem Arbeitnehmer separat die notwendigen **effektiven Spesenauslagen** gegen Vorlage der entsprechenden Rechnungen/Belege resp. aufgrund der Spesenabrechnung jeweils anfangs des Folgemonats. Bei allen Ausgaben gilt das Prinzip der Angemessenheit.

3.3 Lohnzahlung bei Krankheit und Unfall

Ist der Arbeitnehmer ohne sein Verschulden durch Krankheit, Unfall oder ärztlich bescheinigter Arbeitsunfähigkeit infolge Schwangerschaft und Niederkunft an seiner Arbeitsleistung verhindert, so gewährt der Arbeitgeber bei einer Anstellungsdauer von länger als drei Monaten Lohnzahlungen im nachfolgenden Umfange:

100 % während den ersten 2 Monaten
90 % während dem dritten Monat

Ab dem 91. Tag der Absenz infolge Krankheit oder Unfall treten anstelle der Leistungen des Arbeitgebers die Leistungen aus der Krankentaggeld- resp. Unfallversicherung. Diese betragen in der Regel 80 % des AHV-pflichtigen Lohnes während weiteren 630 Tagen innerhalb von 900 aufeinanderfolgenden Tagen.

Der Arbeitgeber behält sich in jedem Fall vor, Leistungen aus Versicherungen mitzuberücksichtigen und auf die Gehaltszahlung anzurechnen. Vorbehalten bleibt ferner die Mitbeteiligung des Arbeitnehmers an der Finanzierung solcher Versicherungsprämien.

Ist der Arbeitnehmer durch Krankheit oder sonstige unverschuldete Ereignisse an der Arbeitsleistung verhindert, so hat er dem Arbeitgeber unverzüglich Mitteilung zu machen und dabei die Gründe der Verhinderung anzugeben. Bleibt der Arbeitnehmer infolge Krankheit oder Unfall länger als 3 Tage der Arbeit fern, so hat er unaufgefordert ein ärztliches Zeugnis vorzulegen. Der Arbeitgeber kann bereits ab dem 1. Tag ein ärztliches Zeugnis einverlangen.

3.4 Mutterschaftsentschädigung

Die Mutterschaftsentschädigung richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen. Die Arbeitnehmerin hat aber in Abweichung zur gesetzlichen Regelung Anspruch auf 16 Wochen Mutterschaftsentschädigung, statt auf die gesetzlichen 14 Wochen.

3.5 Sonderzulage für Kinder

Nebst der ordentlichen Kinderzulage wird Mitarbeitenden unter den nachfolgenden Bedingungen eine zusätzliche Kinderzulage ausgerichtet:

- Anspruchsberechtigt sind alle Mitarbeitende, die Anspruch auf eine ordentliche Kinderzulage haben oder die mit eigenen Kindern zusammenleben.
- Der Anspruch auf Auszahlung einer zusätzlichen Kinderzulage entsteht ab dem Geburtsmonat und endet mit der Vollendung des 6. Lebensjahres des Kindes.
- Die Höhe der zusätzlichen Kinderzulage der Firma richtet sich nach der entsprechenden ordentlichen Kinderzulage im Kanton Luzern (zur Zeit CHF 200) und nach dem Beschäftigungsgrad der Mitarbeitenden:
  - bei einem Beschäftigungsgrad von 50% und mehr beträgt die zusätzliche Kinderzulage der Firma 100% der ordentlichen Kinderzulage
  - bei einem Beschäftigungsgrad von unter 50 % beträgt die zusätzliche Kinderzulage der Firma 50% der ordentlichen Kinderzulage

Als Beschäftigungsgrad gilt das durchschnittliche Arbeitspensum pro Kalenderjahr.

Auf der zusätzlichen Kinderzulage der Firma, gesetzliche Änderungen vorbehalten, werden keine Sozialabgaben erhoben.

3.6 Lohnzahlung bei Militärdienst

Während obligatorischer Militär- oder Zivilschutzdienstleistungen bis zu 4 Wochen im Kalenderjahr wird der volle Lohn bezahlt. Bei 4 Wochen übersteigender Militärdienstzeit sowie während der Rekrutenschule ist über die Höhe der Lohnzahlung mit dem Arbeitgeber eine Sonderregelung zu treffen.

3.7 Personalvorsorge

Die Personalvorsorge richtet sich nach dem Reglement der Swisscanto.

3.8 Unfallversicherung

Der Arbeitnehmer ist gegen die Folgen von Betriebs- und Nichtbetriebsunfällen bei der National Versicherung nach Massgabe des UVG und gegebenenfalls durch einen betrieblichen Zusatz versichert.

3.9 Ferien

Der Arbeitnehmer hat Anspruch auf 5 Wochen (25 Arbeitstage) Ferien pro Kalenderjahr.

Die Ferien sind nach Absprache mit dem Arbeitgeber zu beziehen. Die Daten des Ferienbezuges von mindestens 15 Arbeitstagen sind der Geschäftsleitung bis Ende Januar des laufenden Jahres fest bekanntzugeben. Die Geschäftsleitung nimmt diese Feriendaten als Antrag entgegen. Auf die Wünsche des Arbeitnehmers wird soweit Rücksicht genommen, als dies mit den Interessen des Betriebsablaufes vereinbar ist und die Ferienwünsche des Arbeitnehmers zu keinen Überschneidungen führen.

Gesetzliche Feiertage, die in die Ferien fallen, gelten nicht als Ferientage.

Absenzen infolge von obligatorischem Militärdienst, Krankheit, Unfall, Schwangerschaft und Niederkunft können auf die Ferien angerechnet werden, soweit die Abwesenheit innerhalb eines Kalenderjahres länger als 3 Monate dauert. Für jeden weiteren vollen Monat Abwesenheit wird der Ferienanspruch um 1/12 gekürzt.

3.10 Kurzabsenzen

Dem Arbeitnehmer werden ohne Anrechnung auf Ferien und ohne Salärabzug die folgenden freien Stunden oder Tage gewährt:

- Eigene Hochzeit — 2 Tage
- Hochzeit von Kindern — 1 Tag
- Niederkunft der Ehefrau — 1 Tag
- Todesfall nahestehender Familienangehöriger (Ehegatte, Kinder, Eltern) — bis zu 3 Tage
- Tod von nahen Bekannten oder Verwandten — max. 1 Tag
- Militärische Rekrutierung, Inspektion, Ausmusterung — 1 Tag
- Umzug eigener Haushalt — 1 Tag

3.11 Berufsbezogene Weiterbildung

Festangestellten stehen in der Regel pro Jahr eine Anzahl Tage zur berufsbezogenen Weiterbildung zu.

- 20 bis 60 Stellenprozente — 1 Tag
- 60 bis 100 Stellenprozente — 2 Tage
- Abendkurse werden in der Freizeit besucht
- Schulungen wie z.B. Diplomkurse MAZ werden durch den CEO individuell geregelt

4. Dauer und Beendigung des Arbeitsverhältnisses

4.1 Probezeit

Es wird eine **Probezeit von 3 Monaten** vereinbart, während der mit einer Kündigungsfrist von 7 Tagen jederzeit gekündigt werden kann.

4.2 Vertragsdauer und Kündigung

Der Arbeitsvertrag wird auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und kann beidseits wie folgt aufgelöst werden:

- im 1. Dienstjahr mit einer Kündigungsfrist von 1 Monat
- ab dem 2. Dienstjahr mit einer Kündigungsfrist von 3 Monaten

Die Kündigung hat schriftlich und auf das Ende eines Monats zu erfolgen.

4.3 Fristlose Auflösung

Aus wichtigen Gründen kann der Arbeitgeber wie der Arbeitnehmer jederzeit das Arbeitsverhältnis fristlos auflösen.

4.4 Rückgabe von Geschäftseigentum

Bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind dem Arbeitgeber sämtliche überlassenen Akten, Dokumente zurückzugeben. Der Arbeitnehmer verzichtet ausdrücklich auf ein Rückbehaltungsrecht.

5. Schlussbestimmungen

5.1 Gesetzliche Grundlagen

Soweit im vorliegenden Vertrag nichts anderes vereinbart ist, gelten die gesellschaftsinternen Weisungen, die Bestimmungen des OR über den Arbeitsvertrag sowie die zwingenden Bestimmungen des Arbeitsgesetzes.

5.2 Lohnabtretung

Die Abtretung einzelner Forderungen aus diesem Vertrag durch eine Partei bedarf der vorgängigen Zustimmung durch die andere Partei.

5.3 Übrige Vereinbarungen

Dieser Vertrag ersetzt alle früheren Vereinbarungen und tritt per 1. Januar 2007 in Kraft. Änderungen und Ergänzungen dieses Vertrages bedürfen der schriftlichen Form.

Als Gerichtstand gilt der Sitz der Gesellschaft. Anwendbar ist schweizerisches Recht.

Luzern, 01. Januar 2007

Ausbildung und Berufserfahrung der fest angestellten Programmschaffenden, sowie die Massstäbe des regionalen Wirtschaftsstandorts des Veranstalters berücksichtigt.

Art. 6 Lohnfortzahlung

Bei Krankheit oder Unfall haben die fest angestellten Programmschaffenden mindestens Anspruch auf Fortzahlung des vertraglich vereinbarten Lohnes gemäss OR (3 Wochen im ersten Dienstjahr, danach gemäss Zürcher, Berner oder Basler Skala). Weitergehende Leistungen, insbesondere der Abschluss von entsprechenden Versicherungen und die Beteiligung der fest angestellten Programmschaffenden an entsprechenden Prämien, sind Sache des Veranstalters. Gesetzliche Vorschriften bleiben vorbehalten, insbesondere wird bei Mutterschaft der gesetzlich vorgeschriebene Mutterschaftsurlaub von 14 Wochen gewährt.

Art. 7 Kündigungsfristen

Nach Ablauf der im Arbeitsvertrag festgelegten Probezeit kann ein Anstellungsvertrag jeweils auf das Monatsende unter Beachtung der folgenden Fristen gekündigt werden:

im 1. Dienstjahr: mindestens 1 Monat
vom 2. bis zum vollendeten 8. Dienstjahr: mindestens 2 Monate
ab dem 9. Dienstjahr: mindestens 3 Monate

Die jeweils geltenden Kündigungsfristen sind in den individuellen Arbeitsverträgen festzuhalten.

Art. 8 Ferien

Festangestellte Programmschaffende haben Anspruch auf bezahlte Ferien von jährlich mindestens 4 Wochen bzw. 5 Wochen nach dem vollendeten 49. Altersjahr.

Art. 9 Absenzen

Festangestellte Programmschaffende haben mindestens Anspruch auf bezahlte Absenzen

a) von 3 Tagen in folgenden Fällen: Tod des Lebenspartners, der Lebenspartnerin, eines Kindes oder Elternteils;
b) von 2 Tagen bei der eigenen Heirat
c) von 1 Tag in folgenden Fällen: Heirat eines eigenen Kindes, Todesfall von Gross- oder Schwiegereltern, Geschwistern, Schwägern oder Schwägerinnen, bei Wohnungswechsel,
d) von 3 Tagen bei Geburt des eigenen Kindes (Vaterschaftsurlaub)

Bei Krankheit eines eigenen Kindes wird die notwenige Zeit gewährt, um sich zu organisieren.
Die Regelung bei Absenzen infolge von Militär- und Zivildienst erfolgt nach den gesetzlichen Grundlagen

Art. 10 Urheberrechte

Die Programmschaffenden übertragen durch den Arbeitsvertrag sämtliche Urheberrechte inklusive allfälliger Vergütungsansprüche an den Werken, welche sie in Erfüllung ihres Arbeitsvertrages schaffen, zeitlich und örtlich uneingeschränkt und für alle Medien, Übertragungs- und Nutzungsarten auf den jeweiligen Veranstalter. Mit Bezahlung des geschuldeten Lohnes sind die Urheberrechte vollumfänglich abgegolten.

09.11.2007

Art. 11 Ausbildung/Weiterbildung

Die Veranstalter gewährleisten eine angemessene interne Einarbeitung und Ausbildung von neuen Programmschaffenden und fördern die interne und/oder externe Weiterbildung (MAZ, etc.). Die Veranstalter verpflichten sich, ihre diesbezüglichen Programme auf Aufforderung der Verbände oder des Bundesamtes für Kommunikation BAKOM auszuweisen. Die finanzielle Beteiligung an oder Abgeltung der externen Weiterbildungskosten werden im Einzelfall zwischen dem Veranstalter und dem fest angestellten Programmschaffenden festgelegt.

Art. 12 Stagiaires und Volontäre

Um die Einführung in die Programmarbeiten zu gewährleisten, können die Veranstalter Stagiaires und Volontäre anstellen. Diese haben in der vereinbarten Zeit Anrecht auf eine angemessene interne und allenfalls auch externe Aus- und Weiterbildung. Die Veranstalter regeln die Modalitäten von Stages und Volontariaten in individuellen, schriftlichen Verträgen: diese umfassen mindestens das Programm des Stages bzw. des Volontariates, die Dauer, die Entschädigung und alle weiteren spezifischen gesetzlichen Anforderungen. Ein Stage dauert im Minimum 1 Monat und im Maximum 2 Jahre. Das Verhältnis Stagiaires zu fest angestellten Programmschaffenden übersteigt 1:3 nicht.

Art. 13 Sozialversicherungen

Die Veranstalter versichern die fest angestellten Programmschaffenden gemäss den gesetzlichen Regelungen (AHV; ALV; EO; BU; NBU; Pensionskassen, ev. Taggeldversicherung).

Im Übrigen gelten die einschlägigen Bestimmungen des schweizerischen OR, insb. Art. 319ff..

Zürich, 12. November 2007

Verband Schweizer Privatradios VSP
Jürg Bachmann, Präsident